

# Jahresbericht. 2025.



„ Gemeinsam sind wir eine Kraft,  
die grösser ist als  
jede Herausforderung. “

(Desmond Tutu)

# Inhaltsverzeichnis

Engagement – das Perspektiven schafft	4 – 5	Begegnungen – die Eindruck hinterlassen	14 – 15
Normalität – etwas anders	6 – 7	Projekt Bauwagen – Teilhabe & Begegnung	16
Ein Jahr voller neuer Eindrücke	8 – 9	Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum 2025	17
Fotoimpressionen	10 – 11	Organe	18
Eine Idee wird Wirklichkeit	12 – 13	Jahresrechnung 2025	19

# Engagement – das Perspektiven schafft

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 war für die Stiftung Egnach geprägt von neuen Projekten und wertvollen Begegnungen. Immer wieder zeigt sich, wie viel entstehen kann, wenn Menschen gemeinsam anpacken, sich einbringen und unsere Stiftung auf vielfältige Weise unterstützen. Für unsere Klienten/-innen ergeben sich daraus neue Möglichkeiten, aktiv mitzuwirken, Erfahrungen zu sammeln und Teil eines lebendigen Miteinanders zu sein.

## Projekte, die verbinden und Teilhabe ermöglichen

Ein besonderes Highlight war im vergangenen Sommer unser Imbisswagen-Projekt am Badeplatz in Egnach. An mehreren Wochenenden wurde der Imbisswagen gemeinsam von Mitarbeitenden sowie Klienten/-innen betrieben und entwickelte sich rasch zu einem beliebten Treffpunkt für Badegäste, Spazier-

gänger/-innen sowie Besucher/-innen aus der Region. Neben den kulinarischen Angeboten stand vor allem das gemeinsame Tun im Mittelpunkt. Für unsere Klienten/-innen bot sich die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen und in direkten Austausch mit Menschen aus der Umgebung zu treten. Die vielen positiven Begegnungen und Rückmeldungen haben eindrücklich gezeigt, wie bereichernd solche Projekte für alle Beteiligten sind. Umso mehr freut es uns, dass der Imbisswagen auch im kommenden Sommer wieder am Badeplatz in Egnach im Einsatz stehen und gemeinsam betrieben wird. Ein weiteres Projekt, das 2025 umgesetzt werden konnte, ist unser Bauwagen-Projekt.



Cécile Bügler und Doris Gremminger vom TGF und die GL der Stiftung Egnach

Dank des grossartigen Engagements des Thurgauer Frauenvereins (TGF) konnte dieses Vorhaben realisiert und ein passender Bauwagen organisiert werden. Dieser soll ein Ort für Begegnung, Kreativität und gemeinsames Erleben werden.

Auch kulturell durfte die Stiftung Egnach im Jahr 2025 besondere Unterstützung erfahren. Am 4. Juli überreichte der FC Neukirch-Egnach im Rahmen seines Galaabends eine Spende von CHF 1000.–, ermöglicht durch den Verzicht der Podiumsgäste auf ihre Gage. Diese Geste steht sinnbildlich für eine starke regionale Verbundenheit und ein grosses soziales Engagement. Auch beim Benefizkonzert am 25. Oktober in der Rietzelhalle zeigte sich diese Unterstützung eindrücklich:

Die Blaskapellen Thurgados und Lublaska begeisterten ein zahlreiches Publikum zugunsten der Stiftung Egnach. Der Abend war geprägt von musikalischer Vielfalt, berührenden Momenten und einer besonderen Atmosphäre des Miteinanders. Mit viel Engagement unterstützten unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit unseren Klienten/-innen das Team der Blaskapelle Thurgados und sorgten für das Wohl der Gäste. So wurde der Anlass nicht nur zu einem kulturellen Highlight, sondern auch zu einem eindrücklichen

Beispiel dafür, wie gemeinsames Wirken verbindet. Solche Initiativen sind für unsere Stiftung von grosser Bedeutung. Sie ermöglichen es, neue Projekte anzustossen, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und unseren Klienten/-innen zusätzliche Erfahrungs- und Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen. Gleichzeitig zeigen sie, wie stark die Stiftung Egnach in der Region verankert ist und wie viele Menschen sich mit ihr verbunden fühlen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden, die täglich für unsere Klienten/-innen im Einsatz stehen und die Grundlage dafür schaffen, dass Projekte wie diese umgesetzt werden können. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Menschen mit Unterstützungsbedarf ihre Fähigkeiten einbringen, Neues ausprobieren und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Ein besonderer Dank gilt allen Spendern/-innen, die sich 2025 für unsere Stiftung engagiert haben – sei es durch Ideen, Unterstützung oder tatkräftige Mithilfe. Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit bedeuten uns viel und tragen wesentlich dazu bei, dass wir diesen Weg gemeinsam weitergehen können.

Peter Wachter, Institutionsleiter

---

# Normalität – etwas anders

## Alltag mit vielen Facetten

Unsichere Rahmenbedingungen und der Blick in die Zukunft haben uns dazu veranlasst, unseren Fokus bewusst auf die Menschen zu richten, die in der Stiftung Egnach leben. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig und anspruchsvoll ihr Alltag ist – ebenso für unsere Mitarbeitenden.

Neben einer kognitiven Beeinträchtigung bringen die Menschen bei uns ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen mit. Dazu gehören unter anderem Verhaltensauffälligkeiten, psychische Erkrankungen, Demenz, Autismus-Spektrum-Störungen, körperliche Beeinträchtigungen oder Cerebralparese. Auch komplexe Kommunikationsthemen prägen den Alltag, etwa fehlende verbale Sprache oder ein eingeschränktes Sprachverständnis.

Hinzu kommen ganz normale Aspekte des menschlichen Zusammenlebens: Konflikte, starke Gefühle, Wünsche und Erwartungen an das Leben sowie der

Umgang mit Enttäuschungen. Auch Nähe, Beziehungen und Sexualität gehören selbstverständlich dazu – denn Menschen mit Beeinträchtigungen wollen und dürfen ihre Sexualität leben.



Unsere Mitarbeitenden begegnen dieser Vielfalt täglich mit grosser Fachlichkeit, Engagement und Menschlichkeit.

Neben pflegerischen Aufgaben und einem professionellen Umgang mit Medikamenten sind sie auch in anspruchsvollen und oft unvorhersehbaren Situationen gefordert.

Medizinische Notfälle, akute Überforderung einzelner Klienten/-innen, Verletzungen oder Brandalarmlarmen verlangen schnelles, umsichtiges und sicheres Handeln, um Schutz und Wohl aller Bewohner/-innen jederzeit zu gewährleisten.

### Jeder Mensch ist einzigartig

Den «Menschen mit Behinderung» als Standardmodell gibt es nicht. Im Zentrum unserer Arbeit steht deshalb immer der Mensch mit all seinen Facetten – nicht seine Behinderung. Dass dieser Anspruch im Alltag gelebt werden kann, ist in hohem Mass dem grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden zu verdanken.

Sie leisten Tag für Tag Ausserordentliches und tragen wesentlich dazu bei, dass Lebensqualität und Sicherheit hoch sind und sich die Menschen bei uns wohl und angenommen fühlen. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Ein wichtiger Baustein zur Unterstützung dieser anspruchsvollen Arbeit sind Aus- und Weiterbildungen:

- Grundausbildungen wie Fachperson Betreuung oder Sozialpädagogik
- Schwerpunkte 2025: Demenz und Aggressionsmanagement
- Individuelle Weiterbildungen nach Bedarf und Absprache

Diese «Normalität» ist herausfordernd, vielfältig und anspruchsvoll. Sie gelingt nur dank Menschen, die mit Fachlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Herz arbeiten. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem Unterschiedlichkeit selbstverständlich ist und «Menschsein» im Mittelpunkt steht – heute und in Zukunft.

Lorenz Bingesser, Bereichsleiter Wohnen

---

# Ein Jahr voller neuer Eindrücke

Nach meinem ersten Jahr als Bereichsleiter arbeite ich auf eine erfüllende und intensive Zeit zurück. Vieles war neu und dennoch hat sich vieles schnell vertraut angefühlt.

## Ein Start mit echten Herausforderungen und starken Chancen

Als Industriedienstleister sind wir den gleichen Marktbedingungen ausgesetzt wie andere Unternehmen auch. Wir benötigen verlässliche Arbeitsaufträge, um unsere Ziele zu erreichen und unsere Mitarbeitenden sinnvoll zu beschäftigen. Dabei bewegen wir uns stets in einem besonderen Spannungsfeld:

- **Industriekunden** erwarten zu Recht qualitativ einwandfreie Arbeit und termingerechte Lieferung.
- **Unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung** haben Anspruch auf sinnstiftende Tätigkeiten und individuelle Förderung.

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten fordert uns dieses Gleichgewicht täglich heraus, und gleichzeitig motiviert es uns, unsere Prozesse weiterzuentwickeln und die Qualität unserer Dienstleistungen hochzuhalten. Umso dankbarer sind wir, dass wir auch dieses Jahr auf unsere treuen, langjährigen Kunden zählen durften. Sie ermöglichen es uns, unsere Ziele zu erreichen und ein stabiles Fundament für unser Angebot zu sichern.

## Weiterentwicklung und frischer Wind

Als neuer Bereichsleiter war es mir wichtig, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig neue Impulse einzubringen. Gemeinsam konnten wir wichtige Schritte in der Weiterentwicklung unserer Arbeit gehen, organisatorisch, digital und agogisch. Wir haben Prozesse geschärft, Verantwortlichkeiten klarer definiert und in verschiedenen Projekten Verbesserungen angestoßen, die uns langfristig stärken werden.

### Zusammenwachsen als Team

Die vielen neuen Situationen, Aufgaben und Herausforderungen haben uns als Bereich Arbeiten schnell zusammenwachsen lassen. Ich durfte eine offene, lösungsorientierte und flexible Kultur erleben, die mir mein Ankommen in der Stiftung Egnach enorm erleichtert hat.

Ein herzlicher Dank geht an das gesamte Team des Bereichs Arbeiten sowie an die Bereiche Dienste und Wohnen für die wertvolle Unterstützung.

### Neue Räumlichkeiten als wichtiger Erfolgsfaktor

Eine besondere Rolle spielte in diesem Jahr unser Umzug in die neuen Arbeitsräume. Die neuen Räumlichkeiten haben sich als grosser Gewinn erwiesen:

- moderne, helle und flexible Arbeitsplätze
- optimale Bedingungen für grössere Industrieraufträge
- klare Entflechtung früherer Raumstrukturen
- mehr Ruhe, Struktur und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden

Diese Arbeitsumgebung stärkt unser Angebot im begleiteten Arbeiten und zeigt, dass räumliche Qualität einen direkten Einfluss auf das tägliche Erleben und Gelingen hat.

### Fazit

2025 war ein Jahr des Lernens, Entwickelns und Zusammenwachsens. Die Herausforderungen waren spürbar, doch sie haben uns angespornt – nicht gebremst.



Martin Huber, Bereichsleiter Arbeiten



# FOTO- IMPRESSIONEN



# MITEINANDER



# VERTRAUEN



STÄRKEN



ENTFALTEN



# Eine Idee wird Wirklichkeit

Das Imbisswagen-Projekt auf der Luxburgwiese Egnach wurde im Sommer 2025 von Daniele Conte initiiert und umgesetzt.

## Daniela erzählt dazu:

Die Idee dazu entstand ganz spontan während einer «kreativen Gipfelipause» mit meinem Teamleiter. In einem lockeren Austausch haben wir darüber nachgedacht, welche Projekte sich umsetzen lassen und gleichzeitig einen Mehrwert für die Öffentlichkeit schaffen könnten. Dabei kam mir die Luxburgwiese in den Sinn, da ich selbst oft erlebt habe, dass es dort an einer einfachen Verpflegungsmöglichkeit fehlt. Aus dieser ersten Idee entwickelte sich rasch ein konkretes Vorhaben.

Bereits in der Planungsphase war klar, dass das gemeinsame Mitwirken aller Beteiligten im Zentrum stehen soll. Ziel war es, einen Arbeitsort zu schaffen, an dem Klient/-innen aktiv mitarbeiten, Verantwortung

übernehmen und ihre individuellen Stärken einbringen können. Gleichzeitig entstand ein offener Begegnungsort, der Teilhabe für alle Menschen ermöglicht. Im laufenden Betrieb wurden einfache, beliebte Speisen wie Bratwürste, Schnitzelbrote, Pommes und Glace angeboten. Der Arbeitsalltag war stark vom Wetter abhängig, weshalb oft kurzfristig entschieden werden musste, ob ein Betrieb sinnvoll ist. An stark frequentierten Tagen wurde die Arbeit intensiv und fordernd – und verlangte von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität, Ausdauer und Teamarbeit.



Trotz dieser Herausforderungen durften wir durchgehend sehr positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung entgegennehmen. Der Imbiss wurde geschätzt und als Bereicherung für den Badeplatz wahrgenommen. Besonders erfreulich war die grosse Freude der Klienten/-innen an ihrer Mitarbeit: Sie konnten aktiv am Arbeitsprozess teilnehmen, neue Erfahrungen sammeln und sichtbare Erfolgserlebnisse erleben.

Rückblickend war das Imbissprojekt ein voller Erfolg. Es bot nicht nur eine praktische Dienstleistung für die Öffentlichkeit, sondern auch einen wertvollen Rahmen für gemeinsames Arbeiten und gelebte Teilhabe im Alltag. Für mich persönlich war es eine bereichernde Erfahrung, die meine fachlichen und sozialen Kompetenzen gestärkt hat und gezeigt hat, wie viel Potenzial in gemeinsamen, kreativen Ideen steckt.



Imbisswagen-Team im Einsatz

# Begegnungen – die Eindruck hinterlassen

Am 5. und 6. März 2025 verbrachten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Kemmental TG im Rahmen ihrer Sozialtage zwei Tage in der Stiftung Egnach.

Ziel dieses Einsatzes war es, Einblicke in den Alltag unserer Institution zu geben sowie den direkten Kontakt mit Menschen mit Unterstützungsbedarf zu fördern.

Die Reaktionen der Teilnehmenden zeigen eindrücklich, wie prägend diese Erfahrungen waren, sowohl fachlich als auch persönlich. Die Tage wurden durchwegs als spannend, lehrreich und bereichernd erlebt. Besonders hervorgehoben wurden die Offenheit, die Gastfreundschaft und die Hilfsbereitschaft aller beteiligten Personen der Stiftung Egnach.

Viele Teilnehmende berichteten, dass sich ihre Sicht auf Menschen mit Beeinträchtigung nachhaltig ver-

ändert hat. Vorurteile konnten abgebaut und ein differenzierteres Verständnis für die Vielfalt individueller Lebenssituationen entwickelt werden.

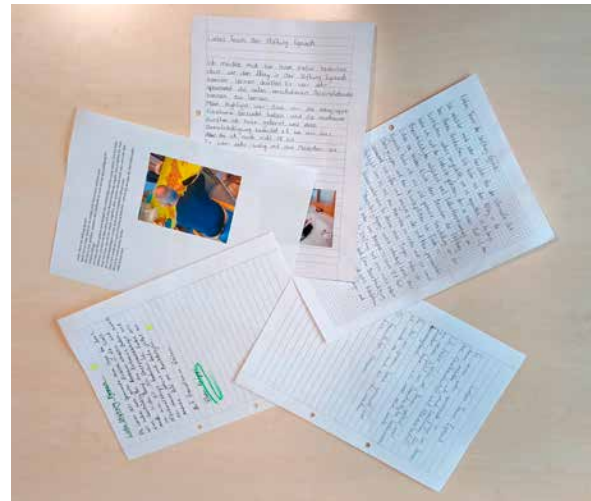
Im Zentrum stand dabei die Begegnung mit den Menschen. Der persönliche Austausch, gemeinsame Gespräche und Einblicke in den Alltag wurden mehrfach als besondere Höhepunkte genannt. Die Schülerinnen und Schüler erlebten die Klientinnen und Klienten als offen, selbstständig und lebensnah – Eindrücke, die nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Auch die Einblicke in verschiedene Bereiche wie die Werkstatt und Wohngruppen trugen wesentlich dazu bei, die Arbeit der Stiftung besser zu verstehen und wertzuschätzen.

## Zitate der Schülerinnen und Schüler

- *«Ich habe sehr viel Neues gelernt und habe jetzt ein anderes Bild von Beeinträchtigten.»*
- *«Es hat mir grossen Spass gemacht – ich würde es jederzeit wieder machen.»*
- *«Mein persönliches Highlight war es, mit den Menschen zu reden und sie besser kennenzulernen.»*
- *«Es war spannend, die vielen verschiedenen Persönlichkeiten kennenzulernen.»*
- *«Diese Zeit werde ich in guter Erinnerung behalten.»*

Die Rückmeldungen machen deutlich: Solche Begegnungen vermitteln nicht nur Wissen. Sie fördern Empathie, stärken das gegenseitige Verständnis und leisten einen wichtigen Beitrag zu gelebter Inklusion.



Martin Huber, Bereichsleiter Arbeiten

# Projekt Bauwagen – Teilhabe & Begegnung



## Projektentwicklung und Meilensteine

Der Start zu diesem Projekt erfolgte im August mit der grosszügigen Spende des Thurgauer Gemeinnützigen Frauenvereins (TGF).

Viele Ideen und Möglichkeiten wurden gesammelt bei einer Umfrage bei Fachpersonen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Rückmeldungen bestätigten den Bedarf nach einem flexibel nutzbaren Ort für gemeinschaftliche Aktivitäten und dienen als Grundlage für die weitere Projektentwicklung. Im November 2025 konnte der Bauwagen erworben werden. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht und die Umsetzung konkret eingeleitet.

## Gestaltung, Mitwirkung und Ausblick

Aktuell befindet sich das Projekt in der Gestaltungsphase: Gemeinsam mit Mitarbeitenden und Klienten/-innen werden Ideen gesammelt, diskutiert und weiterentwickelt. Eine engagierte Gruppe bringt sich

aktiv ein und arbeitet an der konkreten Ausgestaltung dieses besonderen Ortes.

Ab dem Frühjahr 2026 sollen Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf aktiv in den Aus- und Umbau eingebunden werden. So entsteht nicht nur ein physischer Raum, sondern ein gelebter Prozess der Teilhabe, der Selbstwirksamkeit und soziale Integration stärkt.

Der Bauwagen wird künftig als vielseitig nutzbarer Ort für kreative Tätigkeiten, gemeinsame Freizeitgestaltung und Begegnungen im Alltag dienen. Ziel ist es, die Lebensqualität unserer Klienten/-innen sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken. Die Stiftung Egnach dankt dem Thurgauer Gemeinnützigen Frauenverein herzlich für die wertvolle Unterstützung.

Martin Huber, Bereichsleiter Arbeiten

---

# Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum 2025!



Von links: Sebastian Franzon (15 Jahre), Peter Wachter, IL, Domenico Francese (20 Jahre), Dragan Tesic (20 Jahre), Jarmela Högger (15 Jahre), Pascal Köppel (10 Jahre), Lea Horisberger (10 Jahre), Angelo Marotta (25 Jahre), Stephan Beerli (15 Jahre), Michael Fritschi (20 Jahre), Stephan Ruh (45 Jahre)



Nathan Maselli (10 Jahre), Peter Wachter, IL, Ruth Weber (30 Jahre), Marcel Goll (10 Jahre) nicht auf dem Foto: Fabian Bischof (20 Jahre), Isabelle Zumwald (15 Jahre)

# Organe

Der Stiftungsrat per 01.01.2026



Von links:

Bruno Dietrich, Nathalie Quiquerez, Mirjam Clematide-Strickler,  
Nicolas Mohr, Martin Kraus, Verena Marti, Marlene Nägele

## Aufsicht- und Kontrollstellen

### Kantonale Aufsichtsstellen

- Sozialamt des Kantons Thurgau, Frauenfeld
- Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St.Gallen

### Kontrollstelle

- Provida Wirtschaftsprüfung AG, St.Gallen

**Präsident:** Martin Kraus

**Vizepräsident:** Nicolas Mohr

**Mitglieder:** Nathalie Quiquerez

Verena Marti

Marlene Nägele

Mirjam Clematide Strickler

Bruno Dietrich

# Jahresrechnung 2025

## Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven	2025	2024
Kassa, Postcheck, Bank	1'241'237	1'779'436
Debitoren, Forderungen	769'065	757'818
Immobilien	8'392'846	6'522'807
Mobile Sachanlagen	55'908	82'446
Fahrzeuge	0	4'764
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'459'055</b>	<b>9'147'271</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten	69'887	356'951
üb. kurzfr. Verbindlichkeiten	245'544	236'539
Hypotheken	2'000'000	2'000'000
Baubeiträge Öffentliche Hand	1'605'527	308'850
Stiftungskapital	10'000	10'000
Gebundene Reserven	1'056'575	1'056'575
Gebundene Fonds	3'401'896	3'310'390
Bilanzvortrag	1'786'796	1'781'115
Jahresergebnis	282'830	86'851
<b>Total Passiven</b>	<b>10'459'055</b>	<b>9'147'271</b>

## Erfolgsrechnung vom 1. Jan. bis 31. Dez. 2025

	2025	2024
Betreuungstaxen	2'106'783	2'166'715
Betriebsbeiträge Kantone	3'513'399	3'325'124
Erträge Werkstatt	331'117	396'239
übrige Erträge	167'631	173'348
<b>Total Erträge</b>	<b>6'118'930</b>	<b>6'061'424</b>
Personalkosten	4'815'166	4'927'406
Betriebsaufwand Werkstatt	196'527	200'107
Betriebsaufwand Heim	651'344	718'042
Verwaltungskosten	108'737	89'734
übriger Aufwand	62'585	38'372
<b>Total Aufwände</b>	<b>5'834'359</b>	<b>5'973'661</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>284'571</b>	<b>87'763</b>
Finanzerfolg	-1'182	1'014
Liegenschaftserfolg	-560	-1'927
ausserordentlicher Erfolg	-	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>282'830</b>	<b>86'851</b>

Information zu Spenden:

Einnahmen Fr. 77'603.54 / Entnahmen Fr. 67'267.10

„ Die schönsten Ergebnisse  
entstehen dort, wo Menschen  
ihre Stärken miteinander verbinden. “

(Ken Robinson)

Denn miteinander schaffen wir mehr:  
durch Zusammenarbeit, Vertrauen und gelebte Vielfalt.

**Stiftung Egnach**  
Bucherstrasse 4  
9322 Egnach  
071 474 72 10  
[info@stiftung-egnach.ch](mailto:info@stiftung-egnach.ch)  
[www.stiftung-egnach.ch](http://www.stiftung-egnach.ch)

